

Auf dem Weg zur klimaneutralen Schule VII

Die drei Säulen zum Erfolg der Klimaneutralen Schulen

Mit unterschiedlichen Ansätzen haben sich die ersten Schulen in Niedersachsen auf den Weg zur Klimaneutralität gemacht. Beim Online-Veranstaltungstreffen der Initiative „Klimaneutrale Schule“ hat sich gezeigt: An den teilnehmenden Schulen gibt es einige sehr engagierte Lehrkräfte, die sprichwörtlich für den Klimaschutz brennen. Andere wünschen sich mehr Unterstützung. Für diesen wichtigen „Rückenwind“ konnten drei Säulen identifiziert werden: Das Kollegium, engagierte Schülerinnen und Schüler sowie eine möglichst breite Akzeptanz der gesamten Schulgemeinschaft (inklusive der Eltern).

Säule 1: Kollegium motivieren

Auch an den Schulen im Netzwerk „Klimaneutrale Schule“ gibt es Kolleginnen und Kollegen in der Lehrerschaft, die sich nicht sehr für das Thema Klimaschutz interessieren. Hier hat sich gezeigt, dass man diese am besten zur Mitarbeit gewinnen kann, wenn man sie bei ihren Interessen abholt, also bei ihren eigenen Unterrichtsfächern. Ziel ist es, den einzelnen Fächern (wo mögliche) Themen aus dem Bereich des Klimaschutzes zuzuordnen,

Akteure und Maßnahmen

Mitarbeitende Lehrkräfte

durch:

- Integration einzelner Klimaschutzthemen in den Regelunterricht verschiedener Fächer
- sukzessiver Aufbau eines Curriculum „Klimaschutz“
- Aufstellung eines Themenplanes, der möglichst viele Fächer berücksichtigt
- > *Gymnasium am Markt*

Engagierte Schülerinnen

und Schüler durch:

- Klima-/Energiewächter in allen Klassen
- > *Cäcilien*schule
- Klimaschutz-AG
- > *Werner-von-Siemens-Gymnasium*
- Einzelne Klasse im Regelunterricht (Profilklassen)
- > *Herbartgymnasium*
- Klimarat und Klimaparlament
- > *Max-Windmüller- und Johannes-Althusius-Gymnasium*

Akzeptanz in der

Schulgemeinschaft

durch:

- Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Schüler- und Lokalzeitung)
- > *Gymnasium Kleine Burg*
- Schulevents z.B. „Stadtradeln“, „Lichtaus-Tag“
- > *Cäcilien*schule
- Klima-Spendenläufe und Projekttag/wochen
- Arbeitskreis Klimaschutz
- > *Ricarda-Huch-Schule*

die möglichst an den Kerncurricula orientiert und im Regelunterricht – und damit ohne zusätzlichen Zeitaufwand – durchgeführt werden können. Zwei Unterrichtseinheiten zu Klimaschutzaspekten im Regelunterricht des Fachs Politik-Wirtschaft (Gesellschaftslehre) für den Bereich „Politik im Nahbereich“ im 8. Jahrgang wurde im Rahmen der Initiative Klimaneutrale Schule bereits vorgelegt: Die Materialien thematisieren Kommunalpolitik und Klimaschutz durch energetische Sanierung und die Nutzung von Solarenergie am Beispiel der eigenen Schule.

Als hilfreich bei der Umsetzung von Projekten hat sich auch erwiesen, den Kontakt zu lokalen Akteuren zu suchen: Mittlerweile gibt es nahezu in jeder Kommune Initiativen, Ortsgruppen und Vereine etc., die sich im Feld von Umwelt- und Klimaschutz engagieren. Diese können gut in die Unterrichtspraxis eingebunden werden. Hier bieten sich auch schuleigene oder unterrichtsbezogenen Aktivitäten an. Auch kann es sich lohnen, die örtlichen Stadtwerke, die kommunale Verwaltung (konkret: das Immobilien- oder Gebäudemanagement) oder auch Parteien anzusprechen.

Aus dem Netzwerk der klimaneutralen Schulen hat eine Physik- und Erdkundelehrerin vom Gymnasium am Markt in Achim begonnen, für die Themen Erneuerbare Energien und Klimaschutz eine Liste mit Unterrichtsthemen zusammenzustellen. Diese Übersicht wurde vom Beirat der Klimaneutralen Schule ergänzt. Damit können vielleicht einige Kolleginnen und Kollegen zur Mitarbeit in ihrem eigenen Fachbereich gewonnen werden.

Jahrgang	Fach	Inhalte
5/6	Erdkunde	Klimaführerschein
7	Physik	Verschiedene Energiewandler, Nutzung von Solaranlagen auf Dächern
8	Politik	Politik im Nahbereich: Wärmedämmung für unsere Schule, Energie-/Kommunalpolitik am Beispiel der eigenen Schule

	Kunst Englisch	Planspiele: Gestalten einer zukunftsfähigen Stadt mit Nutzung erneuerbarer Energien in Zentralperspektive (Wie wollen wir in 100 Jahren leben?) volunteering, environmental issues (climate change etc.)
9	Physik	Energiewende: Hochspannungstrassen, Energieprojekt: Messung des täglichen Stromverbrauchs, Analyse des Jahresstromverbrauchs, Diskussion über PV als Energiequelle
10	Physik Englisch	Halbleiter: Funktionsweise und Optimierung von Solarzellen socio-economic market economy: carbon tax, sustainability, EU: green deal, United Nations Climate Change (1992/2015), Sustainable Development Goals (SDG), think global – act local
11	Erdkunde	Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung: u.a. Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien mit Vor- und Nachteilen, Projektarbeit zu Fridays for Future
12	Politik	Nachhaltigkeitsdreieck, ökologischer Fuß- und Handabdruck: Maßnahmen zur Reduktion von CO ₂ -Emissionen durch Nutzung von Solar-, Wind- und Wasserkraft Planspiele

Daneben sind Planspiele eine handlungsorientierte Lehr- und Lernmethode, die sich wie kaum eine andere zur Vermittlung politischer Zusammenhänge eignet. In der [Planspiel-Datenbank der Bundeszentrale für politische Bildung](#) finden sich mit dem Filter „Ökologie / Nachhaltigkeit“ eine Vielzahl von Planspielen für Sekundarstufe I und II (sowie die Erwachsenenbildung).

Säule 2: Engagement und Mitbeteiligung von Schülerinnen und Schüler

Um die Emissionen einer Schule dauerhaft zu mindern, haben sich sogenannte „Energie- oder Klimawächter“ in möglichst allen Klassen bewährt. Sie kontrollieren meist im Zweier-Team täglich die Energieverbräuche. Dazu gehören: Temperaturmessung, Stoßbelüftung, Ausschalten des Lichtes in den großen Pausen und bei Raumwechsel. Damit geraten Strom- und Heizenergieverbrauch im Alltag nicht aus dem Blick. Vom Gymnasium Cäcilien- und Marienschule in Oldenburg wurde von den guten Erfahrungen mit einer jährlichen Erinnerung und Motivierung berichtet: Beim „Energiewächtersymposium“ schulen die Mitglieder der Energie-AG einmal im Jahr die Klassen-Energiewächter mit Vorträgen und Diskussionen rund um das Thema „Energiesparen“. Dafür bekommen alle Teilnehmenden einen Tag schulfrei. Damit bekommt der Job als Energiewächter die entsprechende Wertschätzung und gleichzeitig bietet die Veranstaltung auch ein Forum zum Austausch.

Verbesserungen auf dem Weg zur klimaneutralen Schule erfordern in der Regel eine engagierte Schülergruppe, die sich regelmäßig etwa wöchentlich trifft. Damit betreuende Lehrkräfte sich zeitlich nicht überfordern, bietet sich hier eine [Klimaschutz-AG an, wie sie Christian Klingbeil seit zehn Jahren mit großem Erfolg am Werner-von-Siemens-Gymnasium in Bad Harzburg](#) begleitet.

Ebenso erfolgreich sind die stärker schülerorientierten [Klimaräte, wie sie am Max-Windmüller-Gymnasium und am Johannes-Althusius-Gymnasium in Emden](#) eingerichtet wurden. Die Räte arbeiten jeweils zusammen mit einem Klimaparlament und treffen sich auch etwa wöchentlich. Im Unterschied zur AG sind die Klimaräte jedoch unter Schülerleitung und dadurch mit starker Verankerung in der Schülerschaft, teilweise über die Anbindung an die Schülervertretung (SV).

Eine sehr motivierende [Profilklasse „Wirtschaftslehre+Wirtschaftsethik“](#), wie sie Janosch Schierke am [Herbartgymnasium Oldenburg](#) etabliert hat, erfordert eine längere Vorbereitungszeit und zusätzliches didaktisches Engagement.

Gemeinsam ist allen drei Organisationsformen die Partizipation der Schülerinnen und Schüler, die Handlungsorientierung und die Möglichkeit, Selbstwirksamkeit zu erfahren – was den beobachteten hohen Motivationsgrad der Schülerinnen und Schüler bewirkt.

Allerdings birgt die völlige Freigabe der Themenwahl an die Schülerinnen und Schüler für das Ziel Klimaneutrale Schule einen Hemmschuh: Beliebte sind häufig die Themen Abfall, Recyclingpapier, Plastikabfall und Alltagskonsum. Nach übereinstimmenden Recherchen des IFEU-Institutes und des Wuppertal-Institutes tragen Abfall und Beschaffung in der Regel unter einem Prozent zur schulischen Treibhausgas-Emission bei. Von den zwanzig Schulen, die ihre Emissionsdaten im ersten Jahr im Rahmen der Initiative Klimaneutrale Schule erhoben haben, weist nur eine Schule einen abfallbedingten Treibhausgasausstoß von mehr als einem Prozent auf! Wer also die Emissionen der Schule senken und damit dem Ziel „Klimaneutrale Schule“ näherkommen möchte, sollte seinen Schülerinnen und Schülern immer mal wieder das Emissionsdiagramm der eigenen Schule und die Pro-Kopf-Emissionen im Vergleich mit anderen Schulen zeigen und den Blick auf die „Big Points“ zur Einsparung von Treibhausgasen lenken.

Säule 3: Bestmögliche Akzeptanz in der gesamten Schulgemeinschaft

Wenn die Klimaneutrale Schule zum Schulprofil gehören soll, sollte dies nach innen und außen sichtbar und im Laufe eines Schuljahres spürbar werden. Dazu gehört eine möglichst breit aufgestellte, am besten kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit über den gesamten Prozess hinweg. Zum einen über die eigenen Kanäle wie die Schulhomepage und die Schülerzeitung. Wie man das Klimaschutz-Engagement schön auf der Schulhomepage darstellt, zeigen die Beispiele aus Braunschweig vom [Gymnasium Kleine Burg \(Ergebnis Emissionsdatenerfassung, CO₂-Kompensation in Kenia\)](#).

Elternbrief Spendenlauf 2021) und vom Gymnasiums Hoffmann-von-Fallersleben-Schule (Ankündigung und Ergebnis Spendenlauf 2021).

Über die Homepage und natürlich auch mit Elternbriefen und -Abenden werden die Themen Energiesparen und Klimaschutz aus der Schule heraus bekannt und es wird über das Engagement der Schulgemeinschaft informiert. Ein weiterer wichtiger Baustein der Öffentlichkeitsarbeit ist, die lokalen Medien zu informieren, z. B. über einen anstehenden Spendenlauf. Das kann gut auch mit der Stärkung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler verbunden werden.

Zusammenfassung: Schulen, die sich im kommenden Jahr erstmalig oder wiederholt für das Siegel „Klimaneutrale Schule“ bewerben möchten, sollten für das kommende Schuljahr Energiewächter oder Klimawächterinnen in ihren Klassen benennen. Dazu sollte es mindestens eine Gruppe von engagierten Schülerinnen und Schülern geben, wie die Beispiele aus den Pilot-schulen zeigen. Das Kollegium sollte über mögliche Anknüpfungspunkte im jeweiligen Fachunterricht motiviert werden. Um richtig „Rückenwind“ für die Klimaschutz-Ambitionen der Schule zu bekommen, sollten zudem die Lehrerschaft sowie die gesamte Schulgemeinschaft durch eine gezielte Ansprache bzw. eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten und Emissionsminderungen der Schule informiert werden.

© Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, 04/2022

Weitere Informationen:

[Infos zur Initiative „Klimaneutrale Schule“](#)